

Curriculum aus dem Fach Humanwissenschaften

(Anthropologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie)

Inhaltsverzeichnis

Biennium	3
Triennium	7
<i>5. Klasse</i>	<i>12</i>
Bewertungskriterien	16

Biennium

Dem Fächerbündel der Humanwissenschaften sind die Wissenschaftsbereiche Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Anthropologie zugeordnet. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am pädagogischen und gesellschaftlichen Diskurs. Die Auseinandersetzung mit Themen der Erziehungswissenschaften sowie die Auseinandersetzung mit menschlichem Verhalten allgemein und insbesondere der eigenen Biografie tragen zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen bei. Die Humanwissenschaften bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Themenbereiche aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten, und leiten so zum vernetzten Denken an. Dadurch wird die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen gefördert, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen. Weiters trägt der Unterricht durch das Analysieren unterschiedlicher pädagogischer, psychologischer und soziologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei. In der Unterrichtsplanung muss der interdisziplinäre Charakter des Fächerbündels deutlich werden.

Kompetenzen am Ende des I. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- zentrale pädagogische und psychologische Fachbegriffe verstehen und anwenden
- sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsabläufe erkennen und verstehen.
- grundlegenden pädagogische Denkrichtungen und Modelle und ihren historischen Kontext aufzeigen und in Beziehung setzen
- grundlegende entwicklungspsychologischen Theorien miteinander vergleichen und unterschiedliche Schulen der Psychologie unterscheiden
- pädagogische und psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- die Pädagogik und die Psychologie als empirische Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
1. Klasse		
Alltagspsychologische Erklärungsansätze von der wissenschaftlichen Vorgangsweise der Thesenbildung und Überprüfung von theoretischen Konzepten unterscheiden	Alltagstheorien Pädagogik/Psychologie als Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alltagstheorien ▪ Wissenschaftliche Theorien Theorie-Praxis-Problem
Pädagogische und psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen, verstehen und anwenden	Grundbegriffe Teilbereiche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Psychologie und Pädagogik: ▪ Gegenstand ▪ Definitionen ▪ Methoden (z.B. Test, Experiment, Befragung, Hermeneutik) Disziplinen
Berufsfelder von Pädagogen/-innen und Psychologen/-innen beschreiben	Berufsbilder Anwendungsgebiete	Verschiedene Berufsbilder und Anwendungsbereiche
Bedingungen von Erziehung erschließen und Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung beschreiben	Anthropologische, personale und soziale Voraussetzungen des Erziehungsvorganges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturwissenschaftliche und anthropologische sowie geistes- und sozialwissenschaftliche Voraussetzungen für die Erziehung Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung
Merkmale von krisenhaft verlaufenden Entwicklungen beschreiben und deren Folgen benennen	Entwicklungsstörungen; Pädagogische Hilfen und Maßnahmen	Folgen fehlender oder/und unzulänglicher Erziehung
Sich mit, unterschiedlichen kognitiven und psychischen	Allgemeine Psychologie; Struktur- und Planungstechniken; Lerntechniken;	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernen lernen (z.B. Lernpläne, verschiedene Struktur- und Lerntechniken, Arbeitsplatzgestaltung)

Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden		Gedächtnismodelle
Die eigene Erziehungsgeschichte reflektieren		Erziehungsmaßnahmen und Lernprozesse auf die eigene Lebensgeschichte beziehen
2. Klasse		
Modelle der Psychologie benennen und voneinander unterscheiden	Modelle und Richtungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtungen der historischen und modernen Psychologie Bedeutende VertreterInnen
Sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Allgemeine Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung (z.B. Definition, Stufen der Wahrnehmung, soziale Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen) ▪ Motivation und Emotion (z.B. Definition, Theorien, Beispiele von Motivation und Emotion) ▪ Lerntheorien (Klassische Lerntheorien) Denken, Gedächtnis und Sprache (Begriff, Informationsverarbeitung, Problemlösung)
Merkmale von krisenhaft verlaufenden Entwicklungen beschreiben und deren Folgen benennen Die eigene Erziehungsgeschichte reflektieren	Entwicklungsstörungen, pädagogische Hilfen und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abweichendes Verhalten ▪ Drogen, Sucht, Kriminalität ▪ Pädagogische Hilfen, geeignete Erziehungsmaßnahmen und Lernprozesse auf die eigene Lebensgeschichte beziehen
Sich mit der eigenen Identität und Geschlechtlichkeit auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen	Sexualpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele und Aufgaben der Sexualpädagogik ▪ Formen der Sexualität ▪ Geschlechterrollen

Methodisch-didaktische Hinweise

Gelenkte Unterrichtsgespräche, Vortrag der Lehrperson, offene und soziale Lernformen, unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken, kreative Ausdrucksformen, Arbeit mit Fachtexten, Filmdokumentationen, Medienrecherche und PC-gestütztes Arbeiten, Selbstreflexion, präsentieren und referieren, Fallbeispiele und Fallanalysen, persönliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Expertinnen und Experten im Unterricht, Exkursionen, fachspezifische und fächerübergreifende Projekte

Anregungen Querverweise: Querverweise zu den Fächern Deutsch, Geschichte, Naturwissenschaften

Triennium

Dem Fächerbündel der Humanwissenschaften sind die Wissenschaftsbereiche Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Anthropologie zugeordnet. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am pädagogischen und gesellschaftlichen Diskurs. Die Auseinandersetzung mit Themen der Erziehungswissenschaften sowie die Auseinandersetzung mit menschlichem Verhalten allgemein und insbesondere der eigenen Biografie tragen zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen bei. Die Humanwissenschaften bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Themenbereiche aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten, und leiten so zum vernetzten Denken an. Dadurch wird die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen gefördert, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen. Weiters trägt der Unterricht durch das Analysieren unterschiedlicher pädagogischer, psychologischer und soziologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei. In der Unterrichtsplanung muss der interdisziplinäre Charakter des Fächerbündels deutlich werden.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- die unterschiedlichen beeinträchtigenden Faktoren von Entwicklung und Sozialisation benennen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppensdynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Pädagogik, Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen

- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Humanwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
3. Klasse		
Sich mit bedeutenden Theorien und Modellen der Entwicklung auseinandersetzen und anhand wissenschaftlicher Merkmale beschreiben	Erziehungsmodelle Entwicklungstheorien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Entwicklungspsychologie (z.B. Definition, Ziele, Merkmale, Faktoren, Methoden) ▪ Ansätze der historischen und modernen Entwicklungstheorien ▪ (z.B. tiefenpsychologische, lerntheoretische, kognitive, psychosoziale, bio-psycho-soziale Modelle)
Gesetzmäßigkeiten des Entwicklungsprozesses begreifen und pädagogisch angemessene Handlungsstrategien aufzeigen	Entwicklungspsychologie Handlungsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die persönliche Entwicklung reflektieren ▪ Entwicklung der verschiedenen Funktionen in den verschiedenen Altersstufen (z.B. motorische, kognitive, emotionale, soziale Entwicklung) ▪ Erziehungs- und Entwicklungsaufgaben in den Lebensspannen
Pädagogische, psychologische und soziologische Denkrichtungen und Modelle miteinander vergleichen und Unterscheidungsmerkmale herausarbeiten	Denkrichtungen und Schulen	Schwerpunkte und Unterschiede der historischen sowie modernen psychologischen und soziologischen Denkrichtungen und Schulen
Zwischen der sozialen und individuellen Dimension im Prozess der Enkulturation unterscheiden.	Grundbegriffe der Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe Sozialisation und Enkulturation ▪ Sozialisationsinstanzen ▪ Lebenszyklus ▪ Soziale Normen und Werte ▪ Soziales Verhalten
Die eigene Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen und kritisch reflektieren	Rollentheorien, Umgang mit „Normabweichung“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Rolle und Rollentheorien ▪ Anpassung und Abweichung Soziale Konflikte

Modelle von Gruppenprozessen erkennen und ihre Dynamiken nachvollziehen	Gruppen und Gruppendynamik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Gruppe als soziales Gebilde ▪ Funktionen und Arten von Gruppen <p>Gruppenprozesse</p>
	Teilgebiet der Soziologie: Jugendsoziologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff Jugend aus soziologischer Sicht ▪ Theorien der Jugendsoziologie ▪ Jugendkulturen <p>Ausgewählte Themen der Jugendsoziologie</p>
Sich mit unterschiedlichen anthropologischen Theorien und Modellen auseinandersetzen und dazu Stellung nehmen	Anthropologische Theorien und Modelle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung und Begriffsbestimmung ▪ Entstehung der Menschheit ▪ Wesensmerkmale des Menschen
4. Klasse		
Merkmale der Persönlichkeit beschreiben, ihre Struktur erfassen und sich mit den wichtigsten Theorien auseinandersetzen	Persönlichkeitspsychologie und Persönlichkeitstheorien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition und Gegenstand ▪ Theorien der Persönlichkeit ▪ Typenlehren <p>Psychodiagnostik</p>
	Intelligenz und Kreativität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffserklärung ▪ Problematik Anlage/Umwelt ▪ Intelligenztheorien ▪ Intelligenzmessung ▪ Arten von Kreativität ▪ Funktionen kreativer Tätigkeiten ▪ Förderung von Intelligenz und Kreativität ▪ Hochbegabung
Kommunikationsabläufe analysieren, reflektieren und auf Gesprächsanlässe	Kommunikationsmodelle Gesprächsführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsbestimmung (verbale, nonverbale Kommunikation, Massenkommunikation...) ▪ Soziale Interaktion und Kommunikation

übertragen		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Kommunikation als Regelkreis ▪ Modelle der Kommunikation (Schulz von Thun, Watzlawick, Rosenberg...) ▪ Arten von Botschaften ▪ Erfolgreiche und gestörte Kommunikation ▪ Möglichkeiten erfolgreicher Kommunikation ▪ Methoden der Gesprächsführung
Auf unterschiedliche Konfliktlösungsmodelle zurückgreifen und Konflikte konstruktiv bearbeiten	Konfliktlösungsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsbestimmung ▪ Eskalationsstufen ▪ Konfliktsituationen im Alltag (z. B. Mobbing, Bullying, Stalking, familiäre Konflikte ...) ▪ Möglichkeiten der Konfliktlösung (kooperative, systemische Ansätze ...) ▪ Individuelle Deeskalationsstrategien
Die Gesellschaft als komplexes System begreifen und ihre Subsysteme beschreiben	Teilgebiete der Soziologie Familiensozioogie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsbestimmungen ▪ Aufgaben und Funktionen der Familie ▪ Wandel der Familie ▪ Familienformen ▪ Probleme der Familie (z. B. Trennung, Scheidung, Gewalt ...)
Den gesellschaftlichen Wandel der Geschlechterrolle und die damit zusammenhängenden Auswirkungen aufzeigen und reflektieren	Geschlechterverhältnisse Genderforschung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biologisches und soziales Geschlecht ▪ Geschlechterrollen zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Kulturen ▪ Emanzipation der Frau – Geschichte der Frauenbewegung ▪ Gender in der Arbeitswelt ▪ Geschlechtergerechte Sprache ▪ Aktuelle Themen der Genderforschung
Sich mit unterschiedlichen anthropologischen Theorien und Modellen auseinandersetzen und dazu Stellung nehmen	Anthropologische Theorien und Modelle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung der Arten z.B. Darwinismus, Sozialdarwinismus, Eugenik, Gentechnologie ▪ Menschenbilder z. B. biologische, kultur- und/oder sozialanthropologische, interkulturelle Ansichten

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Theoretische Erkenntnisse und praktische Erfordernisse verbinden und sich mit den beruflichen Anforderungen von Pädagoginnen und Pädagogen kritisch auseinandersetzen.	Pädagogisches Handeln in unterschiedlichen Praxisfeldern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialpädagogische Institutionen in Theorie und Praxis ▪ Verschiedene Berufsbilder
Unterschiedliche erziehungswissenschaftliche Ansätze gesellschaftspolitischer Bedingungen kritisch darstellen und beurteilen.	Bildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Begriff Bildung ▪ Bildung in der Aufklärung (Rousseau/Kant) ▪ Recht auf Bildung (Menschenrechte) ▪ Politische Bildung (aktuelle politische Situation) ▪ Zusammenhang Schule und Politik in Italien: Geschichte der Schule; italienisches Schulsystem ▪ Erziehung und Demokratie: Kompetenzen ▪ Erwachsenenbildung
	Bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Geschichte der Pädagogik (z. B. Überblick von den Anfängen bis zur Aufklärung) ▪ Der Gedanke der Volkserziehung, z. B. Pestalozzi, Fröbel ▪ Reformpädagogik: Pädagogik vom Kinde aus, z. B. Ellen Key, Montessori-Pädagogik, Waldorf-Pädagogik, Peter Petersen, Vygotsky, der Gedanke der Arbeitsschulbewegung – Kerschensteiner, Freinet-Pädagogik, John Dewey, Reggio-Pädagogik ▪ Antiautoritäre Konzepte, z.B. von A. Neill ▪ Alternative Schulmodelle, z.B. Bielefelder Gesamtschule v. Hentig, Di Lorenzo Milani

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Schulkonzepte und Theorien: M. Rasfeld, J. Jul, J. Hattie
Das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen.	Integration und Inklusion Integrations-modelle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff und Gegenstand ▪ Arten, Ursachen und Folgen von Beeinträchtigungen ▪ Von der Separation zur Inklusion in Schule, Berufswelt und Gesellschaft ▪ Früherkennung und Frühförderung
Sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfeld stellen und Handlungsstrategien aufzeigen.	Migration, Interkulturalität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten und Ursachen von Migration ▪ Folgen von Migration ▪ Modelle des Zusammenlebens ▪ Situation in Südtirol und Italien
Sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen	Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff Globalisierung, Global Village ▪ Dimensionen u. Zukunftsperspektiven <ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Dimension: Kulturelle u. kollektive Identität vs. persönliche Identität; Bildung – globale Bildungsagenda 2016-2030 - Soziale Dimensionen: Vereinbarkeit verschiedener Kulturen, Migration, Menschenrechte - Ökonomische Dimension: Konsumverhalten, Fair Trade, Arbeitswelt, Mobilität - Ökologische Dimension: Nachhaltigkeit, Klimaschutz, ökologischer Fußabdruck, Agenda 21 - Politische Dimension: Schwächung der Nationalstaaten, Völkerbündnisse und internationale Staatenverbindungen ▪ Globalisierungskritik
	Arbeitssoziologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchungsgegenstand u. Zielsetzungen; Begriffsdifferenzierung ▪ Veränderungen der Arbeits- u. Lebensbedingungen ▪ Angewandte Arbeits- und Organisationspsychologie

		<ul style="list-style-type: none"> - Psychische Gesundheit der arbeitenden Menschen: vom Stress zum Burnout; Work-Life-Balance - Dimensionen und Auswirkungen von Führungsverhalten u. -stile - Teamarbeit: strukturelle u. persönliche Rahmenbedingungen ▪ Lebenslanges Lernen: Fähigkeiten u. Herausforderungen in der heutigen Arbeitswelt
Sich mit soziokulturellen Einflüssen auseinandersetzen	Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identität ▪ Diversität ▪ Kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften ▪ Bruner: Kulturpsychologie
Sich mit Gesundheit auseinandersetzen	Gesundheit und Wohlergehen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leib-Seele-Problematik ▪ Gesundheitsmodelle ▪ Gesundheitsförderung
Die Wirkungsfaktoren von Medien erkennen und ihre erzieherische Bedeutung reflektieren	Medienpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition Medienpädagogik ▪ Ziele und Aufgaben ▪ Medienkonsum und Medienwirkung ▪ Medienerziehung und Medienkompetenz ▪ Virtuelle Kommunikation und soziale Netzwerke
Situationen des eigenen Lebensraumes und der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erfassen und ihre Vielschichtigkeit erkennen.	Lebensraum- und Sozialraumanalyse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialstaat - <u>Aufbau</u>: Gewaltenteilung, Demokratie vs. totalitäre Systeme - <u>Wohlfahrtsstaat</u>: Unterstützungsmodelle, Institutionen, Minderheitenschutz, Grund- und Menschenrechte - <u>Sozialpolitik Italien</u> - <u>Soziale Ausgrenzung und soziale Mobilität</u> - <u>Soziale Arbeit</u> - <u>Europa - Europäisierung</u>
Methodisch-didaktische Hinweise		

Gelenkte Unterrichtsgespräche, Vortrag der Lehrperson, offene und soziale Lernformen, unterschiedliche Lern- und Arbeitstechniken, kreative Ausdrucksformen, Arbeit mit Fachtexten, Filmdokumentationen, Medienrecherche und PC-gestütztes Arbeiten, Selbstreflexion, präsentieren und referieren, Fallbeispiele und Fallanalysen, persönliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Expertinnen und Experten im Unterricht, Exkursionen, fachspezifische und fächerübergreifende Projekte

Querverweise mit den Fächern: Deutsch, Geschichte, Naturwissenschaften, Philosophie, Religion

Bewertungskriterien

Die Bewertung im Fach Humanwissenschaften erfolgt auf der Grundlage der in den Rahmenrichtlinien des Landes vorgegebenen Kompetenzen und den geltenden gesetzlichen Grundlagen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler an der Oberschule des Landes.

Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung.

Die Bewertung stellt eine Überprüfung der Lernprozesse und der angestrebten Kompetenzen dar. Die Beurteilung erfolgt mittels unterschiedlicher Bewertungselemente, wie z. B. Prüfungsgespräche, Testarbeiten, Referate, usw. auch schriftliche Arbeiten werden berücksichtigt, da sie u. a. einen wesentlichen Bestandteil der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung darstellen.

Die aktive Mitarbeit im Unterricht, eigenständige Beiträge, die kontinuierliche Vorbereitung fließen ebenso in die Bewertung ein, wie die Beherrschung der wesentlichen Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen, das Erkennen von Zusammenhängen und die Verwendung der Fachsprache.

Indikatoren der Bewertung der Fachthemen	
Wissen Kenntnis der Begriffskategorien der Humanwissenschaften, des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den einzelnen Fachbereichen.	___ /7
Verstehen Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen.	___ /5
Interpretieren Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden.	___ /4
Argumentieren Herstellung von Verbindungen und Vergleichen zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Humanwissenschaften; kritisch-reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung.	___ /4

Für die Ziffernoten gelten die vom Plenum beschlossenen Richtlinien.

Die Gewichtung der Bewertung erfolgt je nach Komplexität und Umfang der Aufgaben mit 50% bzw. 100%.

Für Schülerinnen und Schüler mit individuellem Bildungsplan gelten die entsprechenden Bestimmungen